

Gudrun Fischer-Bomert

Malerei auf Leinwand 2004—2007

Schatten, 2007, Foto



Herausgeber: Gudrun Fischer-Bomert
Hubertusweg 60, 13465 Berlin
E-Mail: fibo-berlin@t-online.de
www.fischer-bomert.de

Konzeption, Layout Gudrun Fischer-Bomert
Computersatz u. -druck: Berlin, Dez. 2007

Fotos: Gudrun Fischer-Bomert

Text: Dr. Brigitte Hammer

Copyright: Autoren, Bildrechtinhaber,



Am Lotusteich 2, 2007, Acryl auf Lw., 105 x 130 cm



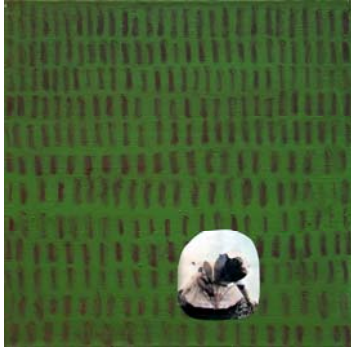
Vogeltanz, 2007, Mischtechnik auf Lw., 40 x 65 cm



Verpuppung, 2006, Mischtechnik auf Lw., 100 x 100 cm



Erwachen, 2006, Mischtechnik auf Lw., 100 x 100 cm



Kleines Mädchen (Leib-Laib), 2004, Acryl auf Lw. mit Foto, 50 x 50 cm



Erinnerung, 2006, Mischtechnik auf Lw., 160 x 160 cm



Selbst mit Stift (Leib-Laib), 2004, Acryl auf Lw., 100 x 100 cm



Selbst mit Schatten (Leib-Laib), 2004, Mischtechnik auf Lw., 100 x 100 cm

Ein anderer Aspekt, die menschliche Figur als Formproblem zu begreifen und zu gestalten, sehen wir in den beiden großen Bildtafeln aus der Arbeit „Leib-Laib“, auf denen der Schatten der Künstlerin in zwei verschiedenen Positionen (frontal und eine in die Bildebene gedrehte Seitenansicht) zu sehen ist. In dem linken Bild hat sie dabei den Ausschnitt einer Fotografie an den Bildrand geklebt, der unmittelbar einleuchtend macht, wie sie vorgegangen ist: Der Schatten auf dem Foto zeigt nur eine auf die Ebene projizierte dunkle Fläche mit den Konturen des Körpers, die zwar einerseits charakteristisch, andererseits aber auch ent-individualisiert ist. Übertragen in die Malerei erscheint der Körper als formale Kraft und wird neu geschaffen—als Teil einer gestalteten Bildfläche und Element der Komposition, aber in der individualisierten Handschrift, die für Fischer-Bomerts Malerei so kennzeichnend ist.

Im zehnteiligen Wandtableau „Leib-Laib“ zieht ein Bild mit einer auffälligen Form in einem fast schrill wirkenden Orange die Aufmerksamkeit auf sich. Und wenn sie genau hinschauen, finden sie diese Form, allerdings kleiner auf dem dunkelroten Bild wieder. Die Künstlerin hat ihren Kopf mit den herabhängenden Haaren aus dem Bild herausgeschnitten und verschieden weiter verwendet: als eine Art Druckform in dem dunkelroten Bild und als vergrößerte Silhouette in dem „Kopf voll Orange“.

Dass die künstlerische Methode der Bildfindung und Bildgestaltung bei Gudrun Fischer-Bomert sehr komplex angelegt ist, können vielleicht schon diese kurzen Gedanken umreißen. Ihr Werk, das hier nur in einigen Beispielen präsent ist, zeugt von enormer Vielschichtigkeit und Tiefe. Und es ist prozesshaft und assoziativ. ...

Die Beschäftigung mit alten Büchern löst die Seiten aus dem Buchzusammenhang und lässt sie mit weiteren Materialien zu einem Element in einer Collage werden, die den Titel „Vergiss nicht, wo Du herkommst“ trägt.

Im Zentrum der Arbeiten zum „Selbst“ von Gudrun Fischer-Bomert stehen—wie ich zu zeigen versucht habe—nicht therapeutische Reflexionsprozesse, aber wenn das „Selbst“ im Spiele ist, geht es natürlich immer um „Seelisches“. Schließlich ist das Hervorbringen von Kunst ein geistig-seelischer Vorgang, der während des Entwicklungsprozesses eines Werkes bestimmte Erlebnisinhalte über das körperliche Handeln der schaffenden Hand ausagiert und ihnen künstlerische Form verleiht.

Auszug aus der Rede von Dr. Brigitte Hammer zur Eröffnung der Ausstellung „Selbst“ im Centre Bagatelle, Berlin, September 2006



gekreuzt, 2005, Mischtechnik auf Lw., 50 x 50 cm



Lucy in the sky, 2005, Mischtechnik auf Lw., 50 x 50 cm



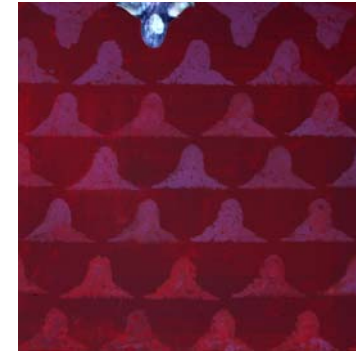
Haare orange (Leib-Laib), 2004, Mischtechnik auf Lw., 50 x 50 cm



Transparenter Schatten, 2005, Mischtechnik auf Lw., 100 x 100 cm



Das Ferne, 2004, Mischtechnik auf Lw., 160 x 80 cm



Rotes Ornament (Leib-Laib), 2004, Acryl auf Lw., mit Foto, 50 x 50 cm



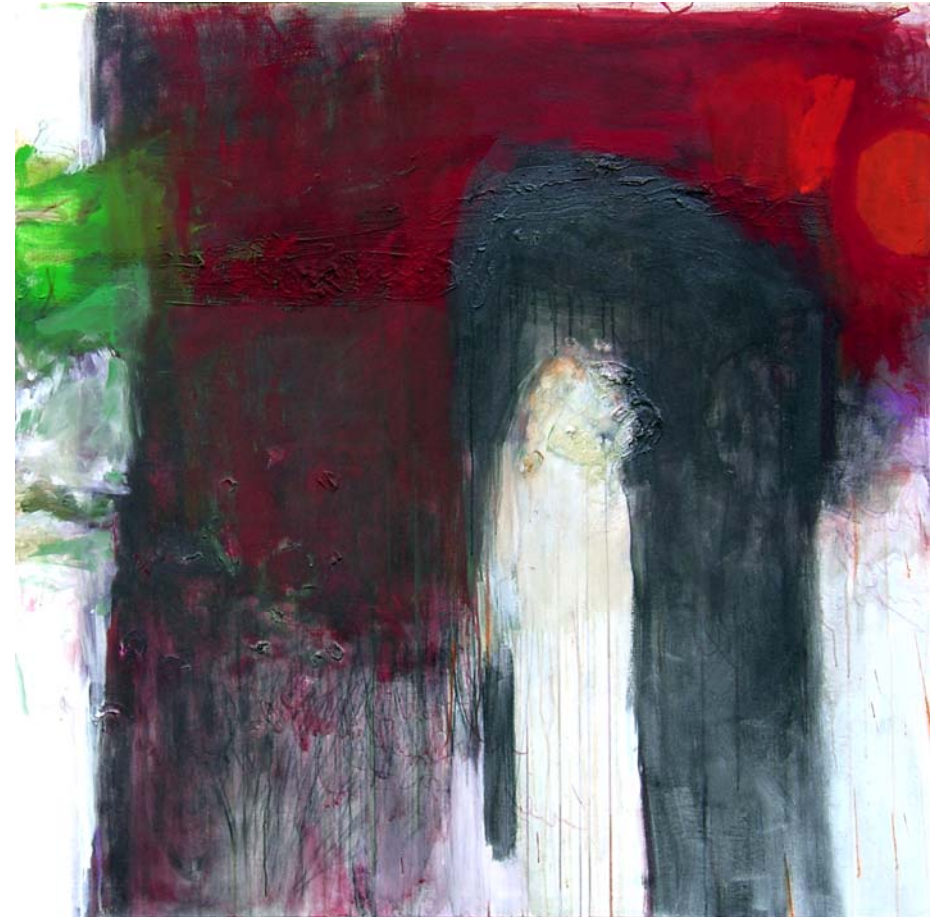
Zweifel, 2006, Acryl auf Lw., 50 x 50 cm



Kopf voll Orange (Leib-Laib), 2004, Acryl auf Lw., 50 x 50 cm



Gefäßform 1 und 2 (Leib-Laib), 2004, Acryl auf Lw. mit Mohn und Salz, je 50 x 50 cm



Höhlengeheimnis, 2006, Mischtechnik auf Lw., 160 x 160 cm

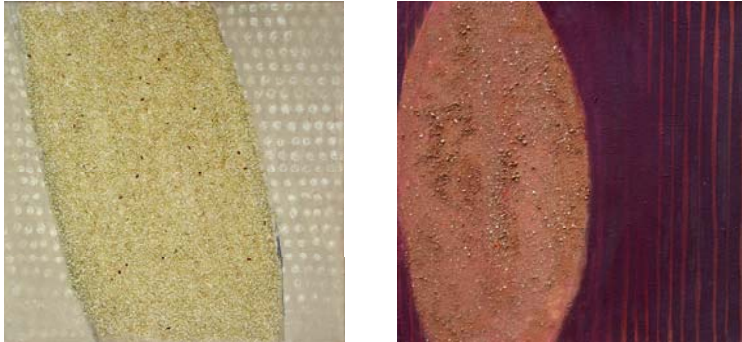
Gudrun Fischer-Bomert interessiert sich für Ähnlichkeiten der Dinge und für ihre formalen Qualitäten. Sie hat in den vergangenen drei Jahren auch plastisch mit dem Herstellen von Gefäßen experimentiert und Hüllen und Behälter aus Papieren und den verschiedensten Naturmaterialien geschaffen. Und diese Materialien erscheinen auch wieder in den hier ausgestellten Bildern: In der zehnteiligen Wandarbeit „Leib-Laib“ sehen sie Vasen-Formen, die sich mit dem aufgeschütteten Korn, Mohn oder Salz reliefartig von der Bildfläche abheben.

Die Gleichsetzung der Vase oder Amphore mit dem weiblichen Körper als „Gefäß“ für Fruchtbarkeit und den neuen Menschen als kulturell tradierte Metapher schwingt dabei natürlich implizit immer mit. Aber man kann es auch allgemeiner, nicht nur auf den weiblichen Menschen bezogen auffassen und aus der Tatsache, dass jeder Mensch seinen Körper ernähren muss, um ihn und sein Leben zu erhalten, auch eine allgemeine Anschauung vom Leib als Gefäß zur Aufnahme von Nahrung ableiten. Und wenn es dort auch noch eine „Gefäßform (Erde)“ gibt, ist dieser Gedankenstrang konsequent zu Ende geführt.

Auszug aus der Rede von Dr. Brigitte Hammer zur Eröffnung der Ausstellung „Selbst“ im Centre Bagatelle, Berlin, September 2006

Gudrun Fischer-Bomert

www.fischer-bomert.de



Gefäßform 3 und 4 (Leib-Laib), 2004, Acryl auf Lw. mit Korn und Erde, je 50 x 50 cm

- 1989-1994 Studium Bildende Kunst, Hochschule der Künste, Berlin
- 2001 Teilnahme am Künstleraustausch Berlin—Tarragona (Spanien)
- 2004/ 06 Teilnahme am internationalen Kulturaustausch der russisch-deutschen Kulturbegegnungen in Krasnojarsk, Jenisseysk und Norilsk, Sibirien
- 2005 Teilnahme am brasilianisch-deutschen Kulturaustausch der Universität Federal Do Rio Grande Do Norte, Natal, Brasilien
Teilnahme an der internationalen Biennale VI in Krasnojarsk, Sibirien
- 2007 Teilnahme am Kulturaustausch des Russian Art Museum, Harbin, China

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge seit 1986 in der BRD, Österreich, Russ. Föderation, Niederlande, Kroatien, Norwegen, Spanien, Brasilien, Polen, China.

Werke in öffentlichen Sammlungen: Graphothek Berlin, Kunstverleih Friedrichshain, Berlin, Museum für zeitgenössische Kunst, Krasnojarsk, Sibirien, Sammlung der Stadt Jenisseysk, Sibirien, Universidade federal Do Rio Grande Do Norte, Natal, Brasilien, Sammlung Oleg Kraschewski, Region Norilsk, Sibirien, Russisches Museum, Harbin, China

Ausstellungen (Auswahl)

- 2007 Russisches Museum, Harbin, China „Transit-Eurasia“
Galerie Helga Hofman, Alphen/Rijn, Niederlande (E)
Schloß und Gut Liebenberg, Land Brandenburg, „Vom Wasser“
- 2006 Kulturzentrum Stargard, Polen, „focus Szyborska“
Kunstverein Centre Bagatelle, Berlin, „Selbst“ (E)
Gemäldegalerie Norilsk, Sibirien
Galeria Conviv´Art, UFRN, Natal, Brasilien
Galerie Schwartzsche Villa, Berlin, „Verortung“ (K)
Kunstforum Seligenstadt, BRD, „Bilder und Objekte“ (E)
- 2005 Inselgalerie, Berlin, „focus Szyborska“ (K)
Museum für zeitgenössische Kunst, Krasnojarsk, Sibirien, Biennale VI (K)
Galeria Conviv´Art, UFRN, Natal, Brasilien (K)
KunstRaum Berlin, Berlin, „Künstler des KunstRaum“
- 2004 Museum für zeitgenössische Kunst, Krasnojarsk, Sibirien, „Sibirischer Weg“
Kommunale Galerie, Jenisseysk, Sibirien, „Sibirischer Weg II“
Atelierhof Werenzhain, Land Brandenburg, „Transformation“
- 2003 Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur, Berlin, „Sibirien“
Galerie Solitaire, Berlin, „Zoom“ (E)
- 2002 Galerie Helga Hofman, Alphen/Rijn, Niederlande (E)
Galerie Grünstraße, Berlin, „Vom Wasser“ (E,K)

E— Einzelausstellung

K— Katalog